

In der angelsächsischen Welt grassiert die Irrationalität

Zu: „Die EU braucht auf Trump eine Antwort“, FR-Meinung vom 18. Juni

Der Versuch, mit dem Oberbegriff „Populismus“ die tektonischen, politischen Verschiebungen in den USA und Großbritannien einerseits und Kontinentaleuropa andererseits auf einen Nenner zu bringen, wird den unterschiedlichen Gegebenheiten nicht gerecht.

In den USA und Großbritannien ist über die Universitäten eine Welle der Intoleranz hereingebrochen, die es so in Kontinentaleuropa nicht gibt. Es gibt in Europa keinen „rust belt“, wie in den USA, und auch nicht weite Regionen völliger De-Indus-

trialisierung wie im UK. Die USA leiden an einem Establishment wegen eines als zu administrativ empfundenen Staates, der mit der individuellen Freiheitsverheißung in der Verfassung der USA nicht mehr kompatibel erscheint. Im UK herrscht wiederum nach wie vor eine blasierte Oberschicht, die das Land in den Brexit hinein getrieben hat. Mit anderen Worten: Bei allen Problemen, die natürlich auch Kontinentaleuropa hat – also etwa das Stadt-Landgefälle, die zunehmende Klassenschichtung nach Bildungskriterien, das Immigra-

tionsproblem und dem Klimaschutz –, herrscht doch in Kontinentaleuropa zurzeit nicht das Maß an Irrationalität, das ausgerechnet in der früher als so pragmatisch gelobten angelsächsischen Welt ausgebrochen ist.

Während das UK nostalgisch seiner früheren Weltgeltung nachtrauert, wird sich die USA langsam dessen bewusst, dass sie es jetzt mit einer ungeheuren Gegenmacht, nämlich China, zu tun hat. In den USA gibt es sogar nicht wenige konservative Denker, die allen Ernstes Donald Trump als mächtigen Gegner ei-

nes angeblich zu mächtig gewordenen administrativen Staates ausmachen, der den Kongress mehr und mehr in seine Schranken weist. Kontinentaleuropa hingegen versucht immer noch, einen kulturellen Liberalismus zu pflegen, der in wirtschaftlichen Fragen eine Partnerschaft zwischen Markt und Staat, also nennen wir es Soziale Marktwirtschaft, anstrebt. Man sollte aufhören, für einige Zeit mit der Worthuberei sogenannter gemeinsamer transatlantischer Werte zu jonglieren!

Sigurd Schmidt, Bad Homburg

Entthronter König

Aldi-Parkplätze: „Von wegen kostenfrei“, FR-Wirtschaft vom 15. Juni

Geldeintreiber als Berufswunsch oder als Schwiegersohn/Schwiegertochter löst bei Eltern Distanz und Gesprächsbedarf aus. Auch uns mit allen Regeln der Werbekunst umgarnte Kunden befremdet eine durch fehlende Parkscheibe aufgezwungene Korrespondenz mit der Inkassobranche. Der Kunde wird vom König zum Vertragsstrafäter entthront, wobei der Handelsmann sich diskret zurückzieht.

Ist aber halb so schlimm. Denn die einseitig erfundene Vertragsstrafe muss immer verhältnismäßig zum angeblichen Vertragsverstoß sein, den sich unser Handelsmann für uns ausgedacht hat: Parkscheibenlosigkeit auf seinem Privatparkplatz. Die Unverhältnismäßigkeit der ausgeschilderten Strafe ist leicht aus dem jedermann zugänglichen Bußgeldkatalog abzulesen, wenn man mal auf der öffentlichen Straße die Parkscheibe vergessen hat. So sündhaft teuer wie auf dem Zeitungsfoto ist es im öffentlichen Raum nicht. Und für Zusatzkosten wegen des – nicht zwingenden, sondern beliebigen – Beitreibens einer überhöhten Vertragsstrafe werden Geldeintreibende keine Rechtsgrundlage finden können. Wer sich dann beweisen gegen die Vereinigung von Betreiber/Einzelhändler wehrt und nicht eingeschüchtert zahlt, steht auf der Sonnenseite.

Eberhard Bartholomäi, Frankfurt

Wo Europa noch nicht in den Köpfen angekommen ist

Zu: „Gauck polarisiert mit Thesen zum rechten Rand“, FR-Politik vom 17. Juni

Lieber Herr Gauck, des verständnisvollen Gesäusels ist genug getan! Auch Sie fallen auf die Lüge der „Sozialdemokratisierung der CDU“ herein! Diese Lüge dient den Rechten in der CDU nur dazu, die CDU umzusteuern. Realität ist doch heute, dass sich die gesamte politische Linke von der CDU/CSU seit Jahren zerreiben lässt! Die SPD vegetiert in der Gefangenschaft der großen Koalitionen, statt ihre Politik zu formulieren. Leider wird verkannt, dass die AfD den Bürgern der neuen Bundesländer den Mief der DDR verspricht: ohne Frem-

de, gemütlich, muffig hinter den Mauern in den Gehirnen, wo Europa noch nicht angekommen ist! Immer wieder wird mit finanzieller und anderer Ungleichbehandlung argumentiert. Wenn man ablehnt, über den eigenen, beschränkten Tellerrand hinauszuschauen, dann übersieht man, dass auch in den anderen Bundesländern „Ungleichheiten“ existieren (z.B. regional verschiedene Tarife, regional verschiedene Effizienz der Arbeitsleistung!). Ein wenig mehr Selbstreflexion täte Not, wenn man dem ganzen „Rest“ Deutschlands erklären

will, wie Demokratie zu funktionieren habe; wenn man mit „Wir sind das Volk“ verkennt, dass man in Gesamtdeutschland weniger als ein Viertel der Bevölkerung ausmacht!

Es rächt sich jetzt auch die „Rote-Socken-Kampagne“ von einst, die die Wendehälse in den eigenen Reihen ignorierte – die jetzt schon darauf spekulieren, mit der AfD ins Bett zu steigen. Selbst bei den im Westen lebenden, in der DDR geprägten Bürgern muss ich leider die alten Scheuklappen wahrnehmen (z.B. in der Sendung „Tagesgespräch“

auf Bayern2 am 17. Juni.) Diese Bürger sollten es besser wissen! Auch sie erlebe ich als sehr ichbezogene, jammernde „benachteiligte Bürger der neuen Bundesländer“.

Ich meine, jeder hat die Regierung verdient, die er gewählt hat. Oskar Lafontaine hat von Anfang an die politische Wahrheit gesagt, die wollte niemand glauben (Wahlverlust 1989/1990); und wie es aussieht, fallen die Bürger der neuen Bundesländer schon wieder herein, diesmal auf die Säuseleien der AfD.

Carsten Dietrich Brink, Gauting

Das Wetter: Freundlich und meist trocken

HESSEN

Stärke 3

VORHERSAGE HESSEN

Heute wird es heiter bis wolbig und verbreitet niederschlagsfrei. Die Tageshöchstwerte liegen bei 22 bis 25 Grad. Schwacher bis mäßiger West- bis Nordwestwind, teils böig auffrischend. In der Nacht gering bewölkt oder klar und niederschlagsfrei.

morgens	mittags	abends
18	25	23

AUSSICHTEN

Morgen vielfach sonnig oder heiter. Nach Süden hin auch mal wolbig. Weitgehend trocken. Sonntag meist sonnig oder nur gering bewölkt.

Samstag: 26/14
Sonntag: 30/17
Montag: 32/18

DEUTSCHLAND

VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute heiter bis wolbig und nur vereinzelt kurze Schauer. Zwischen Schwarzwald und Alpenrand sowie in den östlichen Mittelgebirgen allerdings erhöhte Schauer- und Gewitterneigung mit lokalem Starkregen. Temperaturen 21 bis 27 Grad, im Bergland und an der Nordsee 17 bis 21 Grad. Schwacher, in Schauernähe böig auffrischender West- bis Nordwestwind. In der Nacht zum Samstag teils wolbig, teils klar. Südlich der Donau erst noch gewittrig.

bis 11	12-14	15-17	18-20	21-23	24-26	ab 27
--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

WELT

Stadt	Heute	Morgen
Ankara	26°	26°
Bern	22°	22°
Bozen	29°	27°
Bukarest	30°	32°
Dallas	35°	35°
Delhi	40°	40°
Edinburgh	17°	19°
Florenz	33°	29°
Genua	26°	26°
Innsbruck	25°	24°
Kopenhagen	21°	20°
Lamaka	30°	30°
Los Angeles	22°	21°
Luxemburg	22°	25°
Malta	33°	34°
Miami	34°	35°
New York	26°	26°
Oakland	29°	28°
Rhodos	29°	29°
Rio de Janeiro	30°	27°
Salzburg	26°	24°
San Francisco	22°	23°
Sao Paulo	23°	22°
Singapur	32°	31°
Tel Aviv	31°	30°
Toronto	20°	22°
Valencia	28°	29°
Vancouver	18°	20°
Venedig	29°	27°
Zürich	22°	22°

BIOWETTER / POLLENFLUG

Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Nur schwach: Roggenpollen, mäßig: Gräserpollen.

SONNE UND MOND

5 ¹⁷	21 ⁴⁰	0 ⁰⁶	9 ⁰⁴
-----------------	------------------	-----------------	-----------------

25.6. 2.7. 9.7. 16.7.

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur vor 1 Jahr:	25,1°	12,3°
vor 2 Jahren:	32,3°	20,4°
vor 10 Jahren:	17,5°	11,2°

WASSERTEMPERATUREN

Adria	21° bis 24°	Madeira	19° bis 20°	Nordsee	14° bis 17°
Azoren	19° bis 20°	Kanaren	20° bis 21°	Ostsee	16° bis 20°
Agäis	22° bis 24°	Kreta	21° bis 22°	Algarve	17° bis 20°
Balearen	20° bis 21°	westl. Mittelmeer	18° bis 21°	Schwar. Meer	22° bis 23°
Biskaya	15° bis 18°	östl. Mittelmeer	22° bis 25°	Rotes Meer	26° bis 28°